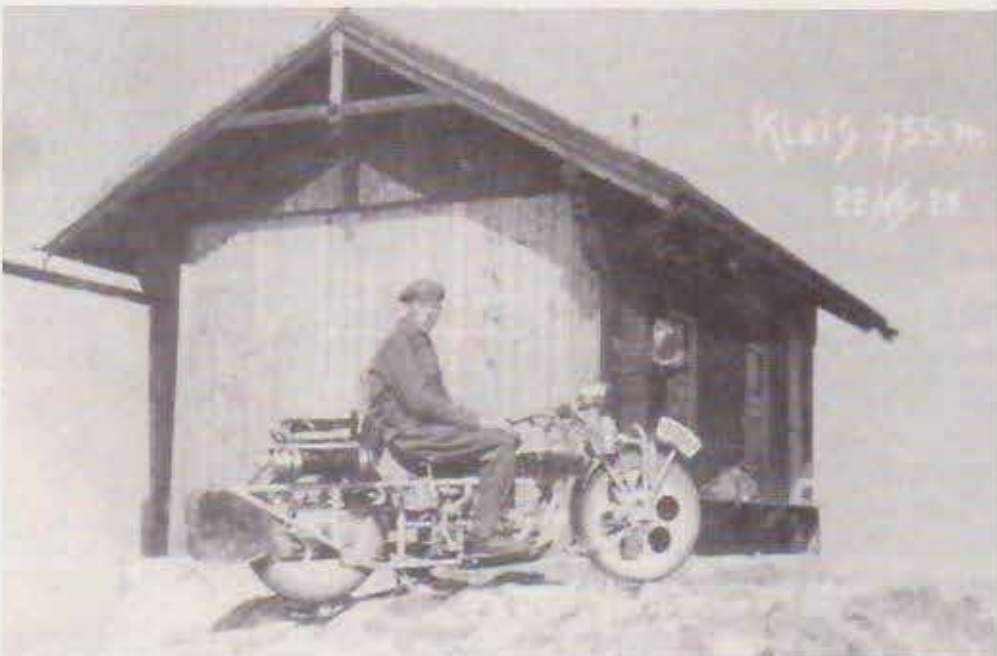


# Die Geschichte einer Edelschrauberlegende

aus dem „Schluckenauer Zipfel“, Karel und seine Cechie



Am 22.07.1928 fuhr Bruno Pfeifer, der Vorbesitzer von Karels „Böhmerland“, auf den 755 m hohen Kleis

Dieser Bericht ist ausnahmsweise einmal keine unmittelbare Eigenbau-Story, sondern einem Edelschrauber aus der Oldtimerzene und seiner „Böhmerland“ gewidmet. In Insiderkreisen, da wo sich die eingeschworenen Kenner der Oldtimergefahrte treffen, ist es schier unmöglich, einen Menschen zu erleben, der bei der Namensnennung Karel Mares nicht sofort sagt: „Was, der Karel aus Reichenberg mit der „Böhmerland“.“

Mitunter ist das Restaurieren eines Oldtimer noch schwieriger als der eigentliche Eigenbau, denn dabei will man die Originalität wahren und das ist nicht immer einfach.

Karel Mares aus Nordböhmen ist in Deutschland fast so zuhause wie in seiner Heimatstadt Liberec, und er ist ein wunderbarer Freund. Wenn einer das symbolische Erbe von „Böhmerland – Schöpfer“ Hugo Albin Liebisch angetreten hat, so ist es Karel, egal wo rund um den Erdball von „Böhmerland – Motorradern“ gesprochen wird, da kennt man Karel, es ist tatsächlich so und Experten werden das bestätigen. Als der Autor 1991 anlässlich der „RMF“ in Friedrichsha-

fen dem bekannten Globetrotter und Motorradjournalisten Oluf F. Ziel die Einladung für sein Motorradfahrtreffen übergibt, kommt dessen erste Frage dazu: „Wer nimmt denn teil?“. Darauf die Antwort, z. B. ein leidenschaftlicher „Böhmerland“ Fahrer, O-Ton von O.Z. – das kann nur der Karel aus Reichenberg sein, den kenne ich schon lange, leider ist unser Treffen in den USA geplatzt. Aus Louisiana kommt Motorradfreak „Turtle“ – er kennt Karel. Man sieht sich bei „Klacks“ zum bekannten Treffen in Braunsbach und bringt Karel mit, man braucht ihn nicht vorzustellen, großes Hallo, schön dich wiederzusehen, aus Holland kommt Jan Wittebools zum Treffen nach Zittau – er kennt Karel, und, und, und.

Albin Liebisch war ein eigenwilliger Motorradkonstrukteur und wurde im Deutschen Reich, in Rumburg im Sudetengau, 1888 geboren. 1922 wurde ihm in Schönlinde der Gewerbeschein zur Gründung seiner Firma ausgestellt. 1925 wurden die ersten fünf Exemplare seiner, eher ungewöhnlichen Motorräder zugelassen, das war die Geburtsstunde der heute als Legenden gehandelten „Böhmerland“

Maschinen. Vergangenes Jahr beim Traditionstreffen in Krasna Lipa, bezifferte Club-Präsident Vaclav Slovak den Preis einer Maschine mit 1 Million Kronen, etwa 50.000 €. Bei Bonham in London wurde am 30.06.2008 eine Maschine aus der Sammlung des Professor Ehn (A-Eggenburg) für 32.200 engl. Pfund versteigert, das ist die Realität. Nun soll man nicht glauben, dass ein wenig vermöglicher „Böhmerland“-Besitzer seine „Cechie“ (der böhmische Name dafür) veräußern würde, für nichts in der Welt. Der eingeschworene „Böhmerland“-Besitzer und vor allem auch Fahrer ist damit auf Lebenszeit verschworen und untrennbar vereint. Zu dieser Gattung Besitzer und auch Fahrer gehört unser Freund Karel Mares. Dazu zählt, dass mit allerhöchster Wahrscheinlichkeit behauptet werden kann, Karel ist überhaupt, und das weltweit, der Vielfahrer auf einer „Böhmerland“, es wird wohl nicht gelingen einen zweiten „Böhmerland“-Fahrer aufzutreiben, der selbst mit der Maschine über 160.000 Kilometer per Achse zurückgelegt hat. Hier soll die eigentliche Geschichte beginnen.

## JA, ich bin

lizenzierter Motorsportler  
im DMSB

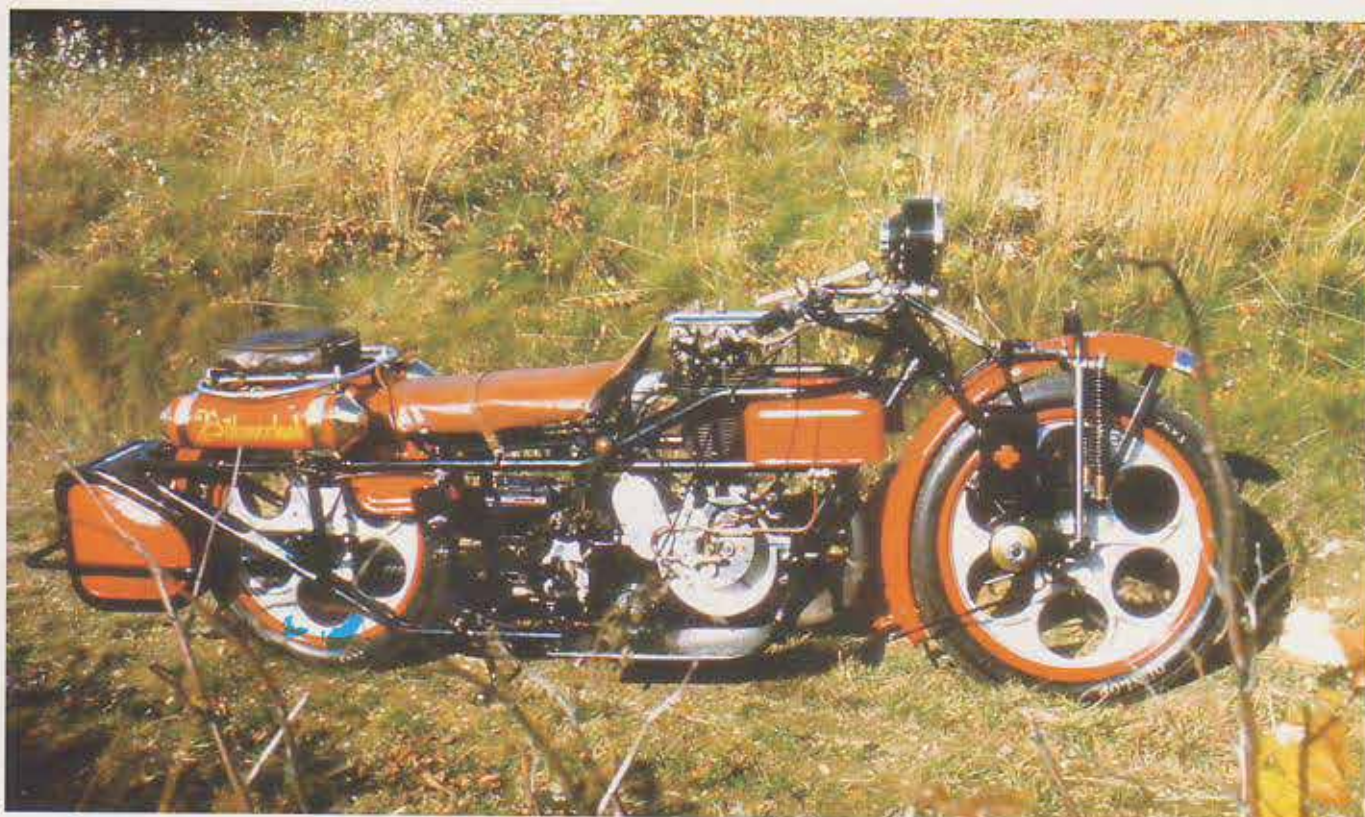


48 von 24.935 erfolgreichen  
Lizenznehmern des DMSB

## Und Sie?

Fordern Sie jetzt  
Ihren Lizenzantrag an!  
Telefon: 0 69 – 63 30 07 42  
Email: [lizenzen@dmsb.de](mailto:lizenzen@dmsb.de)

**DMSB**  
Deutscher Motor Sport Bund e.V.



Im Herbst 1970 konnte nach zweijähriger Restaurierung das erste Foto gemacht werden, das Meisterstück war gelungen – auf geht's!

Karel war ab frühester Jugend den alten Motorrädern verschrieben und hatte schon einiges zusammengetragen, Zündapp, Harley und sogar Indian, aber sein ganzes Sinnen war auf eine „Böhmerland“ orientiert. Ein eigentlich aussichtsloses Unterfangen, besonders als Kauf, aufgrund der hohen Schätzsummen unbezahlbar, außerdem ist eine Veräußerung etwas ganz seltenes.

Der junge Vater ging an einem Samstag des Jahres 1968 mit dem Kinderwagen auf schmalen Seitenstraßen in seiner Heimat-

stadt Liberec spazieren, eigentlich hätte er lieber in der Garage geschraubt, aber ein paar Vaterpflichten musste der 27-Jährige auch übernehmen. Eine alte Frau, die ihn kannte, da er mitunter mit dem einen oder anderen Oldtimer vorüber knatterte, winkte ihn heran. Mit ihrer Bemerkung, dass hinter dem Haus, in einer alten Holztruhe, ein paar Motorradteile schlummern würden, ob er die nicht haben möge, mochte er nicht viel anfangen wollen, alten Schrott hatte er genug. Die alte Dame darauf, „na ja, aus Prag haben sich ein paar

junge Leute angemeldet, die holen das Zeug heute ab“ – Dialog beendet, „Na sledanu“ auf Wiedersehen. Abends konnte er nicht einschlafen, es plagten ihn die Gedanken evtl. etwas versäumt zu haben und schon früh am Sonntagmorgen klingelte er bei besagter Dame um sich zu vergewissern, was das nun war. Sie sagte ihm, ja die Jungs aus Prag waren da, es ist alles unbrauchbarer Schrott, aber die alte Truhe haben sie mitgenommen, der Schrott liegt in den Brenneseln hinter dem Haus. Also, auf jeden Fall das Zeug an-

sehen war die einzige Alternative und da wurden die Augen groß und größer, der Mund wurde vor Herzklopfen trocken, da lagen doch tatsächlich Teile einer „Böhmerland“ verstreut herum. Die alte Dame sagte nur, fort mit dem Schrott, Karel belud damit seinen Kinderwagen und schob ab. Zuhause ergab die erste Sichtung eigentlich nur Hoffnungslosigkeit, ein Zylinder, verrostete Getriebeteile, verbogene Rahmenrohre und zerschraubtes Zeug. Nur wer das Feuer eines echten Oldtimerfanatikers in sich hat kann sich für so etwas be-

## SICHERN SIE SICH JETZT DIE VORTEILE DER NEUEN DMSB-JAHRESLIZENZ

- ✓ Ihre Zulassung zum lizenzierten Motorsport unter dem Dach des DMSB und seiner Mitgliedsorganisationen
- ✓ Ganzjähriger Versicherungsschutz bei allen lizenzpflichtigen und lizenzfremden Motorsportveranstaltungen\*
- ✓ Erhöhter Unfallversicherungsschutz bei Abschluss einer DMSB-Zusatzversicherung
- ✓ Kostenloses VORSTART-Abo, DMSB-Handbuch mit allen Reglements, Austragungsbestimmungen etc.



1927 fuhr Albin Liebisch mit der „Böhmerland“ nach München, eine der ersten großen Reise widmete Karel dem großen Mann, das Foto entstand an gleicher Stelle, an der Bavaria

geistern, ab diesem Tag veränderte sich das Leben von Karel, der seltene Infekt „BCV“ hatte unheilbar von ihm Besitz ergriffen. Ach so, der medizinische Begriff dürfte nicht für jedermann bekannt sein, es handelt sich um einen schweren Fall von „Böhmerland-Cechie-Virus“. Seine ansonsten immer verständnisvolle Frau schlug beim Anblick der Schrottsammlung die Hände über dem Kopf zusammen, auf deutsch kommentierte Karel die Situation so:

„weißt du Jirgen, einfach alles Katastrophe, Jesus Maria“. Die erste Handlung bestand darin, der alten Dame ein paar hundert Kronen zu überreichen, als Gegenleistung für die „Entsorgung“ der Teile.

Nun begann das Organisieren, das Sichten der Substanz, der Verkauf seiner bisherigen Sammlung wurde vorbereitet um insbesondere damit Teile zu tauschen bzw. zu erwerben. Natürlich gab es auch gute Freunde in der Szene, die mit Rat und Tat, insbesondere aber mit Teilen und Verbindungen, helfen konnten. Vor über 40 Jahren gab es noch keine serienreife Nachfertigungen von Teilen oder gar fertige Repliken für sündhafte Preise zu erwerben wie heute. Wie auch in der DDR Zeit, was ja in den vorangegangenen Berichten geschildert wurde, war es in der CSR möglich, mit Beziehungen in den staatlichen Be-



trieben und gut ausgerüsteten Bastlerwerkstätten bestimmte Einzelfertigungen zu ermöglichen. Aber es ging eben nicht alles, selbst ist der Mann, diese Devise musste man auch im böhmischen Raum konsequent verwirklichen um letztlich an das ersehnte Ziel zu kommen. Der Weg war lang und schwer, aber unvergessen, er wurde von Enttäuschungen und Hoffnungen geprägt. Dabei entstanden wertvolle, feste und treue Motorradfahrer-Freundschaften, sogar über Ländergrenzen hinaus. Trefend hat es Ernst „Klacks“ Leverkus beim gemeinsamen Termin mit Karel ausgesprochen: „Mögen Motorradfahrer-Freundschaften im Wind über den Straßen blühen“. Eine große Ent-

täuschung war das Ende einer Hoffnung einen originalen „Böhmerland“-Rahmen zu bekommen. Es hatte sich herumgesprochen, dass bei einem Bergbauern hoch oben in der Tatra so ein Teil in einem Schuppen so langsam dahinstrotzt und sein Dasein fristet. Karel ging auf die Reise und war endlich am Ziel, nachdem er die Lage sondiert hatte, konnte er sein Anliegen vortragen. Der wortkarge Bauer schmunzelte nur und zeigte in eine Ecke der Gaststube auf den Heizkörper der Zentralheizung. „Dort steht deine Cechie“, sagte er.

Karel war noch immer ratlos, plötzlich dämmerte es ihm, man hatte den Rahmen der „Böhmerland“ ganz einfach zersägt und Rohrstücken davon

für die Reparatur des Heizkörpers eingeschweißt. Der von seinen Träumen besessene „Böhmerland-Freak“ konnte in diesem Moment nicht mehr sprechen, die Kehle war wie zugeschnürt und ein paar Tränen brachten auch keine Erleichterung. Das war nur eine kleine Geschichte von vielen während der Wiedergeburt seiner „Cechie“. Karel schraubte, tüftelte, bohrte, feilte, schweißte und genoss auch sein Lieblingsgetränk – gutes Pils aller Sorten, denn das motivierte und inspirierte immer wieder.

Hier muss der 1. Teil über Karel und seine „Böhmerland“ erst einmal unterbrochen werden, die Fortsetzung folgt im nächsten Heft.

## SPAREN SIE NICHT AN IHRER SICHERHEIT!

Die meisten privaten Unfallversicherungen schließen Motorsport als Risiko aus! Mit einer DMSB-Lizenz erhalten Sie eine **Grundabsicherung** für die Unfallrisiken im Motorsport

**JA, ich bin**

lizenzierter Motorsportler  
im DMSB



Sichern Sie zusätzlich sich und Ihre Familienangehörigen und Lebenspartner durch eine DMSB-**Zusatzversicherung** ab!

Weitere Infos auf [www.dmsb.de](http://www.dmsb.de) unter Lizenznehmer – DMSB-Unfallversicherung



Fordern Sie jetzt Ihren Lizenzantrag an! Telefon: 0 69 – 63 30 07 42, E-Mail: [lizenzen@dmsb.de](mailto:lizenzen@dmsb.de)